

Marco Feraudi  
In der Unteren Rombach 10a,  
69118 Heidelberg,

**EINSCHREIBEN mit RÜCKSCHEIN**

den 10. April 2012

**An Herrn Joachim Gauck, Bundespräsident,  
Bundespräsidialamt,  
Spreeweg 1,  
10557 Berlin.**

E-Mail , [bundespraesidialamt@bpra.bund.de](mailto:bundespraesidialamt@bpra.bund.de)

**Betreff: Verharmlosung des Nationalsozialismus.**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident!

Im Dezember 2011 wurde das „Gemeinsame Abwehrzentrum gegen Rechts“ (GAR) gegründet.

Seit 1945 hat sich an der deutschen „Kultur“ (der „Leitkultur“ nach Ansicht der „Union“!) im Wesentlichen grundsätzlich nichts zum Besseren gewandelt, es sei denn der Anschein (ähnlich geschah es allerdings nicht nur in Deutschland). Es ging weiter, aber für einen Neuanfang ist es nie zu spät – mögen Sie das GAR auf **rationale** Prinzipien stellen und **redlich** arbeiten lassen, denn auch Deutschland hat es dringend nötig.

Die Gefahr einer Ausbreitung nationalsozialistischer Ideologien wächst in Konkomitanz mit einer breiten Akzeptanz von deren Vertretern auch unter der nicht aktiv daran beteiligten Bevölkerung, die diese somit zumindest unbedacht duldet wenn nicht sogar bewusst deckt.

Wer beiträgt, eine solche Akzeptanz durch beschönigende Zerrbilder zu erhöhen, macht sich der Volksverhetzung schuldig.

Wer aus der qualifizierten Position einer Institution heraus, die erklärtermaßen den Nationalsozialismus verurteilte, propagiert, dass einer, der **selber ein Nazi** war, ein **redlicher Mensch** gewesen sei, kaschiert durch das Ansehen der eigenen Position die perverse Absurdität der eigenen Behauptung und kann viele in die Irre führen, verführen.

Er ist somit **der Volksverhetzung schuldig**.

Sehen Sie es auch so?

## **A N T R A G**

Hiermit **beantrage ich**, dass Sie den unten stehenden Tatbestand auf einen Verstoß gegen das gültige Strafgesetz hin überprüfen und zur Anzeige bringen, sowie dass Sie Stellung dazu nehmen.

### **Tatbestand:**

In einem biographischen Buch behaupten die Autoren, Joseph Alois Ratzinger und Peter Seewald, in Bezug auf einen sehr verständnisvollen Mann, der sich einem der Autoren

gegenüber wohlgeuogen erwies, dass dieser „*selber ein Nazi, aber ein redlicher Mann*“ war.

Einen „Nazi“ mit dem Attribut „redlicher Mann“ zu versehen, ist objektiv eine Absurdität, die m.E. geeignet ist, **den Nationalsozialismus zu verharmlosen**.

Des Weiteren berichtet das Buch wenig vorher über eine weitere Person (den Vater Joseph Ratzingers), deren „Überzeugungskraft“ „aus einer inneren Redlichkeit heraus“(kam). „So wurde .... seine Haltung vorbildlich“.

Somit ist die von den Autoren intendierte Bedeutung von „redlich“ textintern definiert. Wenn also ein Nazi mit dem Attribut „redlich“ qualifiziert wird, wird diesem eine gewisse Vorbildlichkeit zu Gute gehalten – im Angesicht millionenfacher Nazi-Massaker eine grotesk schauerhafte Vorstellung!

Es steht akut zu befürchten, dass das Buch neu aufgelegt wird.

Der Titel des Buches lautet „Salz der Erde“ – Ein Gespräch mit Peter Seewald von Joseph Ratzinger, Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart, 1996 bzw. Wilhelm Heyne Verlag München 2005, S. 54 und 55. Kopien der Zitate in der  
Anlage.

Dieser Sachverhalt wurde Politikern unterschiedlicher Couleur zur Kenntnis gebracht ([http://www.sekten-jugend-kirche.de/VerharmlosungNationalsozialismus\\_BekanntmachungBeiVorsDerBTagsfraktionen.pdf](http://www.sekten-jugend-kirche.de/VerharmlosungNationalsozialismus_BekanntmachungBeiVorsDerBTagsfraktionen.pdf)) , ohne dass ich jedoch eine adäquate Reaktion feststellen konnte. Zufall oder System? Einige Staats- / Generalstaatsanwaltschaften haben meine entsprechende Anzeige eingestellt. Ich muss denken, dass Politik und Justiz sich darin einig sind, die obige Vorstellung des „**redlichen Nazis**“ zumindest zu dulden, möglicherweise aufgrund einer etwaigen Berechnung.

Die Reaktion Herrn Bundesministers des Innern Friedrich vom 9. März 2012 auf obigen Sachverhalt (<http://www.sekten-jugend-kirche.de/BriefVonFriedrich09032012.pdf> ) ersehen Sie in der  
Anlage.

Vorliegend will ich überprüfen, wie die Arbeit des GAR in der Praxis ausgerichtet ist und dies auch öffentlich machen. Daher ist dieser Brief bereits im Internet zugänglich [www.sekten-jugend-kirche.de](http://www.sekten-jugend-kirche.de). Ihrer Reaktion werde ich selbstverständlich an gleicher Stelle einen Platz einräumen.

Mit freundlichen Grüßen